

**Gottes Geist kann dich tragen -**

in Höhen und Weiten des Lebens,  
von denen du nie  
zu träumen wagtest.

Freilich brauchst du  
dazu MUT,  
sicheren Grund  
unter deinen Füßen  
aufzugeben.

Du brauchst VERTRAUEN,  
einem Anderen  
die Führung zu überlassen,  
damit er dich dorthin treibt,  
wo es gut ist für dich.

So wirst du zulassen,  
dass Gott selbst in dir entfaltet,  
was du deinen Glauben nennst,  
und er wird ihn mit Kraft erfüllen  
und ausbreiten über dir  
und deine Gottesliebe wird sein  
wie ein Schirm, der dich  
hält und trägt  
und dir der Liebe  
grenzenlosen Horizont  
erschließt.

**Hab keine Angst vor Gottes Geist,**  
wenn er in deine Lebenstage bläst.  
Dann folge ihm und suche den Ort,  
an dem er dich zu erfassen vermag.

## WORTE DER PFARRLEITERIN



Liebe  
EnnsleitnerInnen!

Spüren Sie ihn auch, den Duft der Freiheit und der Erwartung? Haben Sie schon Pläne für den Sommer? Die Einschränkungen der Pandemie werden schrittweise zurückgenommen und ein Mehr an Gemeinschaftsleben wird möglich. Waren Sie auch schon im Theater, im Kino oder beim Wirt ihres Vertrauens? In den ersten Tagen der

neu gewonnenen Freiheit macht sich ein Stimmungswechsel bemerkbar. Die Gesichter hinter den Masken wirken erleichtert, fröhlich, zuversichtlich.

Jetzt kann es losgehen! Oder doch lieber nicht? Das Titelbild unseres Ennsleitners zeigt einen Gleitschirmflieger, der sich von den Aufwinden tragen lässt. Dazu muss er allerdings den sicheren Boden unter den Füßen verlassen. Das braucht eine Menge Vertrauen, aber auch Wissen um die Naturgesetze und einen klaren Kopf. Eigenschaften, die auch

uns in den kommenden Wochen hilfreich sein werden. Glaube und Vertrauen auf der einen Seite und Wissen bzw. Klugheit auf der anderen Seite schließen einander nicht aus. Im Gegenteil. Dieser Sommer wird uns Gelegenheit geben, beides im richtigen Maß zu pflegen. Dass wir Abheben, Schweben und Freiheit genießen dürfen im Wissen um sichere Landeplätze, das wünscht sich und Ihnen/Euch  
Pfarrleiterin

*Mag<sup>e</sup> Angelika Pavin*



## AUS DEM PFARRGEMEINDERAT



Am 8. Mai 2021 trafen sich die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und ein erweiterter Kreis an Mitarbeiter\*innen zu einer Klausur. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir heuer leider nicht auswärts übernachten, und so fand die Klausur eintägig im großen Pfarrsaal statt. Frau Bernadette Hackl, langjährige Pastoralassistentin und in Ausbildung zur Organisations-Entwicklerin, begleitete diese Klausur sehr professionell.

Wie schon einige Male davor beschäftigten sich die Anwesenden mit der Zukunft der Pfarre innerhalb der neuen diözesanen Strukturen. Bischof Manfred Scheuer hat ja am 4. Mai diesen Jahres die entsprechenden Gesetzestexte unterschrieben.

Die Umsetzung beginnt im Herbst und wird in 5-6 Jahren abgeschlossen sein. Das bedeutet große Veränderungen in der Leitung aller Pfarrgemeinden. Vier Personen (als Seelsorgeteam bezeichnet) leiten ehrenamtlich die Pfarrgemeinde, begleitet von einer hauptamtlichen Person. Auch die Pfarrgemeinderatswahlen am 20. März 2022 stehen im Zeichen dieser Veränderung. An diesem Klausurtag wurden von der Pfarrgemeinderatsleitung die aktuelle Situation der Pfarre

sowie Entwicklungen der letzten Jahre dargestellt: Aktuelle Katholikenzahlen, Taufen, Begräbnisse, ... sowie Belastungen und Ressourcen wurden aufgezeigt, wobei die Belastungen die Ressourcen übersteigen, vor allem was Energie, Zeit und ehrenamtliches Personal betrifft. Aus heutiger Sicht bedeutet das, dass wir uns Gedanken machen und aktiv daran arbeiten müssen, wie kirchliches Leben in diesem Stadtteil auch ohne die Struktur „eigenständige Pfarrgemeinde“ aussehen kann.

Bei näheren Fragen wenden Sie sich bitte gerne an die Pfarrgemeinderatsleitung.

*T.: Petra Koppler, F.: Bernhard Felbauer*



## HAB KEINE ANGST VOR GOTTES GEIST!

Was berührt Sie, wenn Sie das Bild vom Paragleiter auf der Titelseite sehen?

Kommt in Ihnen die Sehnsucht auf, auch einmal so frei durch die Lüfte zu schweben, oder ist es eher das mulmige Gefühl: Nein, das ist nichts für mich, ich habe lieber festen Boden unter den Füßen.

„Den Boden unter den Füßen verlieren“ - davon sprechen wir ja eher, wenn etwas Schlimmes passiert, uns jeder Halt weggezogen wird. Wir sind dann hilflos und den Kräften ausgesetzt, die wir nicht beeinflussen können (z.B. nach einer ärztlichen Diagnose, die uns Angst macht).

Andererseits: Einmal „so richtig abheben“, alles hinter uns zu lassen, was einengt und einschränkt, einfach vergessen, was uns der Alltag aufbürdet, alle Konventionen hinter uns zu lassen - ist das nicht herrlich?

Wahrscheinlich kennen wir alle beides - die Angst vor dem Anderen und die Faszination von etwas ganz Neuem. Beides zieht an, macht aber auch Angst. Das Gewohnte gibt Sicherheit, aber es kann auch lähmen, sowie Begeisterung und Lebensfreude nehmen. Das Unbekannt-Neue kann voller Verheißung sein, doch wir wissen nicht, auf was wir uns da einlassen, was uns zögern lässt.

In der christlichen Tradition gibt es die Rede vom **Geist**, dem Heiligen Geist oder Gottes Geist, vom Geist der uns erfüllt, aber auch treibt. Was dieser Geist denn ist, wissen wir oft nicht so recht. Wir spüren, dass wir „einen neuen Geist“ gut gebrauchen könnten, doch das eigene Heft aus der Hand geben, das ist uns auch nicht so geheuer. Wollen wir uns wirklich auf etwas einlassen, was wir nicht so recht kennen, wo

wir ein Stück Kontrolle abgeben müssen.

Könnte es nicht sein, dass dieser andere Geist schon immer in uns wohnt und wartet, dass wir ihn entdecken und ihm Raum geben? Ich lade Sie ein, ihm einmal nachzuspüren, und vielleicht ist gerade der Sommer, wo wir unter Umständen mehr Muße haben als sonst, die richtige Zeit dafür.

Fragen Sie sich doch einmal: „**Wessen Geistes Kind bin ich denn?**“ Versuchen Sie nicht, diese Frage zu beantworten, sondern spüren Sie einfach nach: Was treibt mich? Was trägt mich? Was ist mir wichtig und heilig? Und spüren Sie weiter: Sprudelt in mir noch jene Quelle, die mich leben lässt. Oder ist sie verschüttet? Oder wie ein regu-

*Fortsetzung auf der letzten Seite*

## GOTTESDIENST FEIERN IN UNSERER KIRCHE



lerdings etwas Anderes als „Musik für die Freunde der Klassik“ oder auch „exakt eingehaltene liturgische Abläufe“ oder „kunstvolle Predigten“. Gottesdienste sind Zentrum und Tankstelle für unsere christliche Gemeinschaft („Wo 2 oder 3 ...“). Ohne Gottesdienst keine (Pfarr-) Gemeinde.

aktive Teilnahme. Wir bemühen uns um eine verständliche Sprache, eingängige Symbole und aktuelle Inhalte: „Das innerhalb der Kirchentüre (Gottesdienst) muss mit dem außerhalb der Kirchentüre (Alltagsleben) zu tun haben.“

Seit vergangenem Sommer haben mehrere Mitglieder unserer Pfarre begonnen, Gottesdienste zu leiten: Studierende Theologen und „richtige“ Laien, Frauen und Männer, Denker und eher handfeste Typen. Ihre Fantasie und Kreativität wird sehr geschätzt und ihre Buntheit bildet unsere Gemeinschaft ab. Verschiedene Arten von Musik: Orgel, Gitarre, hin und wieder auch von CD oder MP3 runden die Gottesdienstgestaltung ab.

Neugierig geworden? Wir freuen uns, dass wir einander bald wieder näher rücken dürfen und haben Platz für Viele!

*T.: A. Paulitsch, F.: B. Ebenhöf*

Oft hört man die Aussage, jemand würde schon öfter mal in die Kirche gehen, wenn es da etwas moderner, verständlicher und ansprechender ablaufen würde.

Wir wäre es einmal mit einer Nachschau bei unseren Gottesdiensten?

In unserer Pfarre wurde und wird großer Wert auf eine ansprechende Gestaltung von Gottesdiensten gelegt. Darunter verstehen wir al-

Wir feiern Eucharistie (wenn uns ein Priester zur Verfügung steht), Wortgottesfeiern, Andachten, Meditative Gottesdienste, ...

Wir nehmen uns die Freiheit, mit Formen und Abläufen zu experimentieren, um den Inhalten den gebührenden Platz zu geben. Als Grobraster dient der gewohnte Gottesdienstablauf. Das verbindet unser Beten mit dem anderer Gottesdienstgemeinden und erleichtert die



## ERSTKOMMUNION



Am 30. Mai 2021 feierten 13 Kinder aus unserer Volksschule ihr Erstkommunionfest. Die Musikkapelle Wachtberg begleitete sie im Festzug von der Schule zur Kirche. Das Fest stand unter dem Thema „Wir sind mit Jesus verbunden“. Ein roter Faden am Altar, der die Kinder mit einem Bild von Jesus, dem guten Hirten verbindet, drückte das gut aus. Das konnte man auch spüren: Die Kinder waren ganz dabei. Die geltenden Corona-Maßnahmen

(Maske, nicht singen) konnten dem keinen Abbruch tun. Ganz ohne musikalische Begleitung ging es aber doch nicht.. Wir sagen Frau Eva Oberleitner, die mit einem Kinderchor aus Garsten für die musikalische Gestaltung sorgte, ein herzliches Danke.

Dank gebührt auch Kurat Hans Hauer, der als Priester mit uns die Messe feierte und besonders den Tischmüttern Carina Grafinger, Jasmin Gruber, Edith Himmelfreundpointner und Natascha Malzer, die die Kinder gut auf das Fest vorbereiteten und sie mit Liebe und Engagement begleiteten. Für die Hinführung und Vorbereitung auf die erste Kommunion der Kinder auch ein ganz herzliches Danke ihrer Religionslehrerin Annemarie Ebenhöh.

Wegen den geltenden Beschränkungen konnte die anschließende Jause im Pfarrsaal diesmal in nur sehr eingeschränktem Kreis mit den Kindern und ihren Tischmüttern gefeiert werden. Für die Vorbereitung dieses Festteils danken wir dem Team um Gudrun Schnaubelt, das uns die Gastfreundschaft der Pfarre spüren ließ.

*Text u. Foto: Burghard Ebenhöh*

## ZUM PFINGSTFEST EIN BESONDERER GOTTESDIENST

Als Säuseln oder als Brausen wird der Heilige Geist in der Bibel beschrieben. Die Musiker Florian Birklbauer (Orgel) und Isaac Knapp (Trompete) haben dies so gut auf ihren Instrumenten umgesetzt, dass so manche/r Besucher\*in mit Gänsehaut in der Bank gesessen ist. Gestaltet wurde dieser Festgottesdienst vom Pfarrgemeinderat. Sowohl inhaltlich als auch für das Drumherum haben sich die Mitglieder verantwortlich gezeigt. Kaplan Ezeugo Jideofor feierte Eucharistie mit uns. Es war ein schöner, berührender Gottesdienst. Wieder einmal wurde klar, was möglich ist, wenn man ausgetretene Pfade verläßt.

*Text: Petra Koppler, Fotos: Bernhad Felbauer*



*Das Seelsorge-Team der Pfarre Steyr-Ennsleite  
und die Redaktion des Ennsleitners  
wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer!*



Nachdem das Fest im letzten Jahr ganz ausgefallen ist, freuen wir uns, dass wir heuer wenigstens im kleinen Rahmen mit einem einfachen Umzug in der Kirche feiern konnten. Fronleichnam geht der Frage nach, wovon wir eigentlich leben. Eine Frage, die sich viele von uns im letzten Jahr gestellt haben. Gott will unser Lebens-Mittel sein. Im Zeichen des gewandelten Brotes.

*T.: A. Paulitsch, F.: E. Berger*



## SEGNUNG DES RENOVIERTEN BRANDNER-KREUZES



Im Rahmen der Maiandacht am 30. Mai wurde das erneuerte Brandnerkreuz am Steyrerweg durch Angelika Paulitsch und Klaus Grassegger gesegnet. Danke an Annemarie und Franz Sergl für die Erhaltung dieses Kleindenkmals und allen, die dazu beigetragen haben.

Seit 1848 steht hier ein Kreuz. Während der napoleonischen Kriege war Steyr in der Jahren zwischen 1800 und 1809 dreimal vom französischen Heer besetzt. Bei einer Auseinandersetzung mit dem Bewirtschafter des Brandnergutes kamen vier Soldaten ums Leben. Der Bewirtschafter konnte fliehen. Nach seiner Rückkehr setzte er ein Kreuz, um das vier Eichen gepflanzt wurden, die nach 1900 gefällt wurden. Im Volksmund werden solche Kreuze „Franzosenkreuze“ genannt. In der Umgebung von Steyr stehen einige davon.

*T. u. F.: B. Felbauer*

## MEIN KIND, ICH DENK' AN DICH!



Seit kurzem gibt es in unserer Kirche einen Gedenkplatz für **zu früh verstorbene Kinder**. Nach einer sehr persönlichen Auseinandersetzung mit diesem Thema hat eine kleine Gruppe die Gestaltung desselben übernommen. Es war uns wichtig, dass dieser Platz einfach gestaltet ist und dass er möglichst offen ist für die individuellen Schicksale der Betroffenen. Man wird dort in Zukunft verweilen können, eine Kerze anzünden, einen Stein oder kleines Erinnerungsstück hinterlegen können. Betroffene Eltern, Großeltern, Freunde usw. von zu früh verstorbenen Kindern sollen mit ihrer Trauer und verschiedenen Gefühlen Platz finden, einen Ort, wo sie hingehen können.

Am 4. Juli wird dieser Platz im Rahmen des Gottesdienstes gesegnet. Wir laden Sie ganz herzlich dazu ein.

*T.: P. Koppler, F.: B. Felbauer*





# KINDER UND JUGEND

## Firmvorbereitung

Nach einem turbulenten Jahr mit viel Unbekanntem und Spontaneität neigt sich die Firmvorbereitung langsam dem Ende zu.

In dieser Zeit trafen wir uns, mal online, mal persönlich, im Pfarrheim und im Jugendzentrum Gewölbe, um unser Leben und unseren Glauben zu reflektieren, die Kirche näher zu betrachten, Gemeinschaft zu erleben und auch miteinander Gottesdienst zu feiern, soweit das alles unter den Einschränkungen eben möglich war...

Leider verhinderten letztere ein Firmwochenende und führten zu unerwartet vielen Krankheits- und quarantänebedingten Ausfällen (etwa der Caritas-Aktion 😞) und Terminverschiebungen sowie Treffen in kleinerem Kreis. Das soll uns aber nicht davon abhalten, die Vorbereitung mit den letzten Treffen noch gut abzuschließen und



entspannt in den Sommer zu gehen, um dann im Herbst die Firmung zu empfangen.

Die Firmung feiern wir gemeinsam mit der Stadtpfarre am Samstag, den 16. Oktober 2021. Spenden wird sie uns Dr. P. Reinhold Dessl OCist, der Abt von Wilhering.

Auf die Frage, was ihnen bei unserer Kirche wichtig ist/wäre, antworteten

die Jugendlichen mit Erwartbarem: Jungchar, Dreikönigsaktion, Gottesdienst, Verkündigung, was nach dem Tod kommt... . Diskutiert wurde aber zum Beispiel auch darüber ob die Kirche politisch agieren oder lieber unpolitisch bleiben sollte.

*Texte u. Foto: Peter Kartaschow*

## Jugend

Eine Gruppe Jugendlicher jedenfalls hat sich nach den jüngsten Lockerungen sogleich zu einem Spieleabend entschlossen, um unsere Räume nicht gänzlich ungenutzt stehen zu lassen...

## Kinder

Nach der Feier der Erstkommunion sowie Fronleichnams gab es für die Kinder jeweils ein Pfarrcafe sowie Spiele;

Hierfür konnte Doris, eine unserer früheren Jungcharleiterinnen, wieder gewonnen werden. Und vielleicht kann ja nach dem Pandemieende hier wieder etwas wachsen.



## NACHRUF ADOLF KREMSMAYR



Am 13. Mai 2021 ist Hr. Adolf Kremsmayr im 83. Lebensjahr verstorben. Von 1977 bis 1987 wurde er in den Pfarrgemeinderat der 2. und 3. Periode gewählt. Viele Jahre war er aktives Mitglied in unserer Pfarre. So arbeitete er unter anderem bei Flohmärkten mit. Wir erinnern uns an seine gesellige Art bei vielen Festen der Pfarre. Die letzten Lebensjahre verbrachte er bei seiner Tochter in Tröpolach in Kärnten.

*Bernhard Felbauer*



„Helfen ist größer als wegschauen“ lautet das Motto, unter dem heuer wieder viele ehrenamtliche HaussammlerInnen aus den Pfarren unterwegs sind. **Da Sie in unserer Pfarre nicht besucht werden, bitten wir Sie auf diesem Weg, die Ziele der Caritas für notleidende Menschen in Oberösterreich zu unterstützen. Zahlen Sie mit dem beigelegten Erlagschein Ihre Spende ein.**

Die Corona-Krise bleibt auch weiterhin eine gewaltige Herausforderung. Für viele hat sich die Situation im Vergleich zum ersten Lockdown nochmals deutlich verschärft, viele Menschen in Oberösterreich sind jetzt in einer Notlage. Sei es durch Arbeitslosigkeit, Einkommensverlust-



Mit Ihrer Spende von **€ 20,-** ermöglichen Sie **einem Schulkind in einem Lerncafé einen Monat lang eine gesunde Jause.**

te oder weil sie sich schon in Vor-Corona-Zeiten in existenziellen Krisen befanden. Es geht um Menschen, die verzweifelt vor einem leeren Kühlschrank stehen. Menschen, die ihren Arbeitsplatz verloren oder Angst davor haben, ihre Wohnung zu verlieren. Oder um Menschen, die obdachlos sind. Sie brauchen unsere Solidarität.



Mit Ihrer Spende von **€ 50,-** unterstützen Sie **Familien in Not** mit einem **Energiekostenzuschuss.**

In 12 Sozialberatungsstellen und Projekten wie z.B. Help-Mobil, Wärmestube und Krisenwohnen stehen

Caritas-MitarbeiterInnen den Menschen in Not auch in diesen herausfordernden Zeiten mit Rat und Tat zur Seite.

Für diese Menschen werden die nächsten Wochen und Monate weiterhin mit zusätzlichen Sorgen und Ängsten verbunden sein. Das macht sich in den Caritas-Beratungsstellen bemerkbar. Es melden sich noch mehr Betroffene als vorher, die Hilfe brauchen, weil sie ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten können. Sie sind mehr denn je auf die Solidarität aller OberösterreicherInnen angewiesen.

Mit Ihrer Spende von **€ 40,-** schenken Sie **einer Mutter in finanzieller Notlage einen Gutschein für Windeln und Baby-nahrung.**



Die Spenden aus der Haussammlung ermöglichen der Caritas schnelles Handeln: mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, Obdach und warmen Essen für diejenigen, die auf der Straße leben sowie mit Lernunterstützung für sozial benachteiligte Schulkinder.

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung für die Menschen in Oberösterreich, die diese dringend brauchen und durch diese Hilfe oft auch wie-

der aus ihrer misslichen Lebenslage finden.

Ein Beispiel ist Roswitha Sisma, Airbrush-Künstlerin.

Nach der Trennung von ihrem Mann und dem Verlust ihres Jobs beschloss Roswitha Sasima in ihrer

Mit Ihrer Spende von **€ 25,-** versorgen Sie **Menschen in unseren Obdachloseneinrichtungen und Krisenwohnungen mit einem Hygienepaket.**



früheren Heimat Linz einen Neuanfang zu wagen. Dass sie dabei auf der Straße landete, hätte die Mutter von vier erwachsenen Kindern nie gedacht. Mit Willenskraft, der Caritas und anderen Organisationen des Obdachlosen-Netzwerkes schaffte sie den Weg zurück in eine Wohnung, zu einem Job und zu ihrer großen Liebe... der Airbrush-Malerei. Sie sagt: Wenn ich damals die FRIDA nicht gehabt hätte, hätte ich nicht gewusst wo ich hingehen soll. (FRIDA = Tageszentrum für wohnungslose Frauen).

Quelle: [www.caritas-linz.at](http://www.caritas-linz.at)

**142**  
**TELEFON SEELSORGE**

[www.telefonseelsorge.at](http://www.telefonseelsorge.at)  
Gebührenfrei 7 Tage / 24 h



## TERMINE

So., 04.07.	09:30 h: Segnung des Gedenk-Ortes für zu früh verstorbene Kinder im Rahmen des Pfarrgottesdienstes. Anschließend Pfarrkaffee
Do., 15.08.	MARIA HIMMELFAHRT 09:30 h: Pfarrgottesdienst
So., 26. 09.	09:30 h: Erntedankfest
So., 10.10.	19:00 h: Meditativer Gottesdienst

*Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war es immer noch schwierig, Veranstaltungen in der Zukunft zu planen. Wir sind aber zuversichtlich, dass im Herbst wieder einiges stattfinden kann. Entnehmen Sie die aktuellen Termine daher aus dem Schaukasten, Wochenplan oder Homepage.*

## HAB KEINE ANGST VOR GOTTES GEIST!

*Fortsetzung von Seite 3*

lierter Bach eingeschnürt in einen Kanal aus Beton?

Ist es der „Zeitgeist“, der mich bestimmt? Lasse ich mir weismachen, dass es darauf ankommt, ihm zu folgen. Habe ich noch ein Gespür dafür, was im Namen dieses Geistes mir vorgeschrieben wird oder ich doch nur ausgenutzt werde? Der Zeitgeist mit seinen Anforderungen an mich wird oft beschworen, aber getrauen wir uns auch zu fragen, wer ihn in welchem Interesse macht?

Kann ich „geistreich“ sein? Das bedeutet allerdings nie, möglichst geschweigt oder witzig daherzureden. Vielmehr „reich an Geist“ zu sein, der mir hilft, mir selbst treu zu sein, zu mir zu stehen, anderen „Geistern“ zu widerstehen. Kann ich daran glauben, dass ich ganz tief in mir drinnen reich bin an diesem Geist, und dass es mir auch möglich ist, ihm zum Durchbruch zu verhelfen?

Dazu braucht es VERTRAUEN:

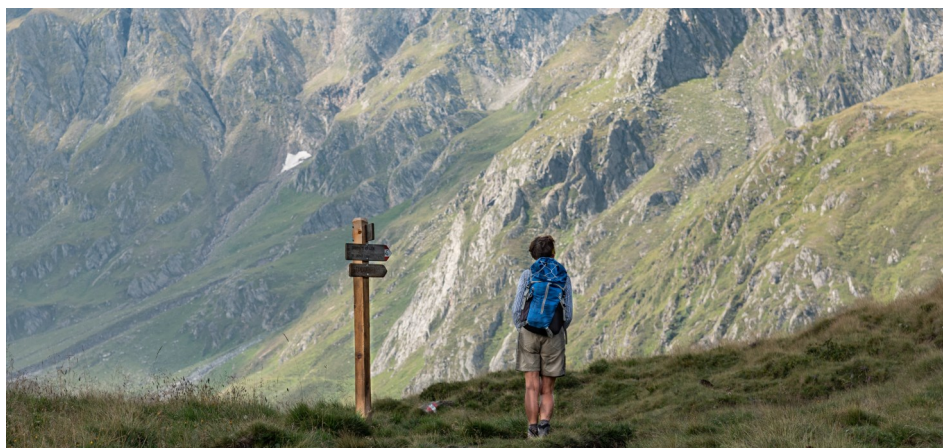
Kann ich daran glauben, dass in mir ein ganz reicher Geist wachsen und gedeihen will? Kann ich darauf vertrauen, dass ich inmitten meiner

Grenzen, meines Scheiterns und Unvermögens **ganz und gar liebenswert und wertvoll** bin?

Dazu braucht es MUT:

Bin ich so mutig, der Welt mit meiner Liebenswürdigkeit zu begegnen, zu ihr zu stehen und sie anderen zu zeigen, auch wenn ich mich womöglich verletzlich mache dadurch?

Als Christ glaube ich daran, dass wir alle Gottes Ebenbilder sind. Damit glaube ich aber auch, dass sein Geist in mir wohnen und in mir wirken will und dass er mich einlädt, ihm Zeit und Raum in meinem Leben und in der Welt zu geben. Wenn mein innerstes Wesen, meine Lebendigkeit und mein Glück wirklich davon kommen, dass ich im Innersten bleibend Gottes Bild bin, dann brauche ich auch KEINE ANGST VOR



*Text u. Foto: Burghard Ebenhöf*

## TAUFEN

- ☼ Søren Kujanek
- ☼ Daris Bogdanovski

## VERSTORBENE

- ✝ Adolf Kremsmayr (1938)

## GOTTESDIENSTE IN DEN FERIE

Sonntag	09:30 h
Donnerstag	08:15 h

(nicht im August)

## KANZLEISTUNDEN IN DEN SOMMER- u. HERBSTFERIEN

Dienstag,	9 -11 h
Donnerstag,	9-11 h
Freitag,	9-11 h

GOTTES GEIST haben und vor dem, was er mir an Neuem und Überraschendem zu-MUTET. Ich kann mich von GOTTES GEIST TRAGEN LASSEN, denn er führt mich zu meinem eigenen Wesenskern, den ich im Grunde immer schon finden möchte. Wenn er in die Flügel bläst, die ich ihm ausgebreitet hinhalte, dann darf ich abheben von einem Boden, der mich doch nur gehindert hat, ich selbst zu sein. Ich darf das sein, was ich zutiefst bin: liebenswürdig, liebensfähig und voll Vertrauen, getragen durch alle Stürme.

Ich wünsche Ihnen einen Sommer, der das Fenster zu einer solchen Erfahrung etwas weiter aufmacht!